

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Erlenbruchwald in Möllenhagen						X								0 5 0 7 - 2 4 4 - 4 0 1 0							
Standort /Geologie														Anschluß in TK							
Teil eines entwässerten Niedermoores																					
Naturraum						Kuppiges Tollensegebiet mit Werder								Film-Nr.				Bild-Nr.			
3 2 0														Luftbild-Nr.				7 6 - 0 1 4 1			
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha				2 7 6 5			
Müritz						Möllenhagen								Länge in m							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m							
08138														max. Breite in m							
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								FiB							
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP FND NP FiB								FFH-Geb.							
						NSG LSG BR								Wald-Totalreservat							
						ND GLB FnB															
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode									
Code W N R W F R																					
% 9 0 1 0																					
Vegetationseinheiten																					
WNR: Sumpfseggen-Erlenbruchwald, WFR: Rasenschmielen-Sumpfseggen-Erlenbruchwald																					
Habitats + Strukturen																					
H S E H Z I H M S H T B H T L H A O H X L H T A																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
In einer größtenteils trockengelegten Niederung am östlichen Ortsrand von Möllenhagen hat sich ein kleiner nasser Sumpfseggen-Erlenbruchwald erhalten. Er liegt am südlichen Rand eines Laubmischwaldes, östlich der Straße. Der einheitlich hohen Baumschicht aus mittelalten Erlen sind einzelne Eschen und Birken beigemischt. Die Krautschicht wird von der Sumpfschilf dominiert. Auch Mädesüß und Schwertlilie sind vorhanden. Im Süden schließt eine Wohnsiedlung an, im Osten Acker. Nördlich befinden sich die stärker entwässerten Waldbereiche. Im nördlichen Randbereich ist stellenweise auch ein Rasenschmielen-Sumpfseggen-Erlenbruchwald auf feuchtem Standort ausgebildet.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora) vielfältige Standortverhältnisse																					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten historische Nutzungsformen																					
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand aktuelle Nutzung																					
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft Flächengröße / Länge																					
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops Umgebung relativ störungsarm																					
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops landschaftsprägender Charakter																					
typische Zonierung von Biotoptypen Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
Struktur- und Habitatreichtum																					
Gefährdung																					
keine Gefährdung X																					
Empfehlung																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 7 - 2 4 4 - 4 0 1 0															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					k Acker / Gartenbau					Fließgewässer				
extensiv					Angeln					Ackerbrache					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Grünland. intensiv					Trockenbiotop				
g keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland, extensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					g Laub- / Mischwald					k Straße, Parkplatz				
					Ferienhäuser					Nadelwald					k Bahnanlage				
Nutzungsart										Feuchtwald / -gebüsch					k Gewerbe / Industrie				
k g										Gehölz					k Silo / Stallanlage				
Acker					Verkehr					Röhricht / Feuchtrache					k Gebäude / Siedlung				
Wiese					Ver- / Entsorgungsanlage					Hochstauden / Ruderalflur					Spülfeld / Halde				
Weide					sonstige Nutzung:					Graben					Bodenentnahme				
forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
Alnus glutinosa		Carex acutiformis	

Pflanzenarten ±zahlreich	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
Urtica dioica			

Pflanzenarten vereinzelt	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
Alnus incana	Betula pubescens	Fraxinus excelsior	Humulus lupulus
Padus avium	Calamagrostis canescens	Carex paniculata	Deschampsia cespitosa
Filipendula ulmaria	Iris pseudacorus	Phragmites australis	Brachythecium rutabulum
Hypnum cupressiforme	Mnium hornum		

Angaben zur Fauna	
-------------------	--

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 12.04.2002
	Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Seuffert	Foto: 1 Folgeseiten: 0